

# Gebäudedämmung spart 5,3 TWh Strom im Jahr

**Eine neue Studie der Hochschule Luzern im Auftrag der Flumroc AG zeigt, dass die energetische Ertüchtigung aller sanierungsbedürftigen Wohngebäude in der Schweiz den Stromverbrauch um 5,3 Terawattstunden pro Jahr senken könnte. Das entspricht rund 10 Prozent des gesamten Landesverbrauchs.**

Text **Flumroc AG**

Die Gebäudehülle spielt eine entscheidende Rolle für die Stromversorgungssicherheit in der Schweiz, besonders in den verbrauchsstarken Wintermonaten. Eine Studie der Hochschule Luzern (HSLU) liefert erstmals Zahlen, wie viel Strom allein durch die Wärmedämmung privater Haushalte schweizweit gespart werden könnte.

Unter der Einfachheit halber getroffenen Annahme, dass sämtliche Öl-, Gas- und elektrischen Widerstandsheizungen durch Wärmepumpen ersetzt werden, errechnete das Team der HSLU einen jährlichen Stromverbrauch von 11,5 Terawattstunden (TWh) für den Betrieb aller Wärmepumpen. Werden zusätzlich die Gebäudehüllen gedämmt, lässt sich dieser Verbrauch um 5,3 TWh senken.

## **Wärmebedarf sinkt um die Hälfte**

«Mit Wärmedämmung kann der Wärmebedarf von Wohngebäuden im Durchschnitt um rund 50 Prozent reduziert werden. Die Wärmepumpe muss dann wesentlich weniger leisten, um das Haus warmzuhalten», erklärt Flumroc-Geschäftsführer Damian Gort.

Die Einsparung von 5,3 TWh entspricht etwa 10 Prozent des Schweizer Jahresstromverbrauchs oder dem jährlichen Stromverbrauch der Kantone St.Gallen und Graubünden zusammen. Da Wohngebäude nur rund zwei Drittel aller Gebäude ausmachen, ist das Stromsparpotenzial des gesamten Gebäudeparks sogar noch höher.

## **Winterlücke verkleinern**

Prognosen gehen davon aus, dass der Schweiz im Winter rund 6 TWh Strom fehlen könnten. Ohne Gegenmassnahmen müsste mehr Strom importiert werden oder es drohten Kontingente. Die energetische Sanierung hilft vor allem, den Winterstrombedarf zu reduzieren und somit die Lücke zu verkleinern. «Es lässt sich viel Strom sparen, ohne dass unser Leben erschwert wird», so Gort. Zudem profitieren die Bewohnerinnen und Bewohner von höherem Wohnkomfort und tieferen Heizkosten.

## **Förderung ausbauen**

Vor dem Hintergrund dieser Erkenntnisse fordert Gort eine verstärkte Förderung der Wärmedämmung von Gebäuden: «Es ist unverständlich, dass der Bund das Gebäudeprogramm einstellen will.» Fördermittel seien entscheidend, um die Versorgungssicherheit im Winter langfristig zu gewährleisten. /



**Energetische Sanierungen könnten den Schweizer Stromverbrauch um rund 10 Prozent senken – das zeigt eine Studie der Hochschule Luzern im Auftrag der Flumroc AG.**  
Bild: KI-generiert